Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Alle Räume werden gut ventiliert, stets staubfrei und rein erhalten.

3. Die Maschinen, Transmissionen und Riemen merben besser konserviert, da sich der Holzstaub nicht mehr ansetzen kann.

4. Die Maschinen können eingehender gereinigt und geölt werden.

5. Es entfällt die immense Feuersgefahr, welche bas Anhäufen der mit Del getränkten Späne erwächst.

6. Die Räumlichkeiten können besser ausgenützt werden, da die Spänehaufen nicht mehr im Wege liegen.

Die Verbindung des Spänefeuerungsapparates mit ber pneumatischen Spänetransportanlage bildet eine der beften Lösungen eines modernen automatischen Betriebes.

Vorliegende Abbildungen veranschaulichen eine solche Anlage in einem Sägewerk mit 3 Gattern, 2 Hobelmaschinen und 2 Kreissägen. Hiebei werden die Späne mittelst eines Exhaustors von 1200 mm Flügelburch= messer mit Luftein= und Ausströmrohren von 650 mm Durchmesser durch eine am Fußboden gelegte Saugleitung und eine an der Wand und am Dachgesperre geführte Druckleitung in eine Spanekammer, bezw. in einen bier punktiert dargestellten Spänesammler, geblasen, von hier mittelft einer Transportschnecke in zwei Feuerungsapparate gebracht, welche selbe dann in die Feuerungen schleudert.

Die Cement-Industrie in Deutschland.

Die "Frankfurter Ztg." schreibt: Bekanntlich haben die verschiedenen deutschen Portland-Cement-Fabriken sich unter einander zu Verbänden zusammengeschlossen. Wie diese Verbande unter einander abgegrenzt sind, wie weit sie als bloße Preiskonvention fungieren, wie weit sie zugleich die Produktion regeln, darüber haben wir bei einem Fachmann von hervorragender Stellung die unten folgenden Informationen eingeholt. Diese Darlegung schickt über die Wirkung der Verbände die nachstehende Meinungsäußerung jenes Fachmannes voraus, die, wenngleich nicht gang frei bon Ginseitigkeit,

doch auf alle Fälle von Interesse ist:
"Die Berkausspreise für Coment sind, wenn man die sehr erhebliche Steigerung der Arbeitslöhne, der Rohlenpreise, des Eisens und aller sonstigen Verbrauchs= materialien berücksichtigt, nur mäßig gestiegen. Trotsbem haben alle Fabriken erhebtich bessere Dividenden zahlen können, weil allgemein bedeutend an Verkaufs= spesen und vielfach, namentlich im Gebiete des schlesi= ichen und süddeutschen Verbandes, auch ganz bedeutend an Frachten gespart werden konnte. In Folge der durch die Verbände bewirkten näheren persönlichen Betanntschaft der Berufsgenoffen ist die frühere Gehäffig= feit der Konkurrenz vollständig verschwunden, der Wett= bewerb ist lauterer und anständiger geworden. Das Geschäft ist ruhiger, die Preise sind stetiger geworden. Bährend früher nach strengem, sangem Winter, durch den sich große Vorräte in den Fabriken anhäuften, im Frühjahr stets ein dringendes Angebot und unnötige Preisschleuberei eintrat, andererseits bei eingetretenem starken, nicht sosort voll zu befriedigendem Bedarf im Hochsommer ein Emporschnellen der Preise stattsand, ist seit Bestehen der Verbande dieses nicht, oder doch nur in ganz geringen Maße eingetreten. Die Leiter der in ganz geringen Maße eingetreten. Die Leiter der Fabriken können ruhiger damit rechnen, daß ihre Fabrik einen angemessenen Anteil am Konsum erhält, und deß= halb ihre ganze Kraft auf die Verbilligung der Kroduktionskosten und Verbesserung des Fabrikates verwenden, welche den Konsumenten zu Gute kommt, rückwirkend aber auch wieder den Konsum steigert. Ueber den großen wirtschaftlichen Nuten, den die Verbände in der Cement-Industrie gebracht haben, sind sich alle

Beteiligten flar, auch die Konsumenten sind zufrieden, nur der oft ganz unnötige Zwischenhandel hat teilweise gelitten. Leider ift sehr zu befürchten, daß die in Folge hoher Dividenden alter, großenteils abgeschriebener Fa= briten, erfolgte Gründung zahlreicher neuer Fabriten, zu einer Ueberproduktion und Auflösung der Berbände führen wird."

Die Berbände, die in den letten Jahren entstanden find, umfaffen alle älteren Fabriten bis auf nur 3 ober 4, und auch ein großer Teil der neu entstandenen Fabriten ift in einzelnen Gebieten bereits in die Verbande eingetreten. Diese Vereinigungen gruppieren sich wie

1. Das Syndikat der Schlesischen Fabriken mit ge= meinsamer Verkaufsstelle und Kontingentierung der ein= zelnen Fabriken. Der ursprünglich auf 10 Jahre abgeschlossene Vertrag soll neuerdings mit Aufnahme der dort entstandenen zwei neuen Fabriken um 3 Jahre verlängert sein.

II. Stettiner Gruppe: diese umfaßt die in der Nähe von Stettin liegenden Fabriten, die eine Preiskonvention

geschlossen haben.

III. Die Berliner Gruppe, aus den Portl.=Cement= fabriken Rüdersdorf und Adler bestehend, die sich auf gleicher Basis einigten.

IV. Berband unterelbischer Portland-Cementfabriten,

enthaltend folgende Fabriten:

- 1. Portland-Cement-Fabrik Hemmoor-Hamburg, Breitenburger Portland-Cement-Fabrik Lägerdorf,
- Bortland-Cement-Fabrik A. G. Heyn Gebrüder, Lüneburg,
- 4. Lägerdorfer Portland-Cement-Fabrik Eugen Leon, Hamburg,
- 5. Vorwohler Portl.=Cement-Fabrik Plank & Co., Hannover,
- Schweriner Portland-Cement-Fabrit u. Kalkwerke Stehmann & Beitmann, Wickendorf,
- Brtl.=Cement=Fabrik u. Ziegelei, A.=G., Tahlhude,

8. Brunckhorft & Arogmann, Burtehude,

mit denen die Alfenschen Portland Cement-Fabriken Hamburg in engstem Kartellvertrage stehen. Der Versband umfaßt das Gebiet von Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und einen Teil von Mecklenburg

und beruht auf Preiskonvention bis Ende 1900. V. Verband der Kordwest-Mitteldeutschen Fabriken. Dieser Berband umfaßt Rheinland-Bestfalen, den größten Teil der Provinz Hannover, Olbenburg, ganz Mittelsbeutschland, Provinz und Königreich Sachsen und nahes zu alle alten bort liegenden Fabriten. Er beruht auf einer Preiskonvention mit Festsetzung von Frankopreisen. Dauer des jest neu abgeschloffenen, von einigen Fabriken noch nicht unterzeichneten Vertrages bis Ende 1901.

VI. Berband der Süddeutschen Portland-Cement= Fabriken; er umfaßt das Gebiet von Baden, Württemsberg, Bayern und Elfaß-Lothringen, er basiert auf Vereinbarung von Preisen ab Fabrik mit Kontingens

tierung. Vertragsdauer bis Ende 1902.

Säintliche Verbande untereinander haben Kartell= verträge geschlossen, durch welche die Preise in den Grenzgebieten vereinbart, zum Teil auch die Versandt= mengen nach den gegenseitigen Gebieten kontingentiert find.

Verschiedenes.

Washington Licht. Die Verwaltung der "Bereinigten Schweizerbahnen" beabsichtigt, ihre Stationsgebäude und -Pläte mit dem neuen Washington-Licht, welches Fabrifant Ullmann in Dubendorf eingeführt hat, probeweise zu beleuchten.